

so können wir es nicht, wo er bei seiner Erörterung über den Charakter des tragischen Helden unseres Ödipus gedenkt. Nicht *ἄνδρες ἐπιεικεῖς* dürfen es sein, deren Schicksal der Dichter aus Glück in Unglück umschlagen läßt: *οὐ γὰρ φοβερόν οὐδὲ ἐλεεινὸν τοῦτο, ἀλλὰ μισαρόν ἐστιν*. Vielmehr ist zum Helden der Tragödie geeignet *ὁ μήτε ἀρετῇ διαφέρων καὶ δικαιοσύνη μήτε διὰ κακίαν καὶ μοχθηρίαν μεταβάλλον εἰς τὴν δυστυχίαν, ἀλλὰ δι' ἁμαρτίαν τινά . . . οἷον Οἰδίπους* (cp. 13 p. 1453 a 7). Dies Wort *ἁμαρτία* ist die Wurzel, aus der alle die spitzfindigen Untersuchungen über die Schuld des Ödipus erwachsen sind; wir dürfen ihnen gegenüber bestimmt behaupten, daß Sophokles eine das Leiden seines Helden herbeiführende *ἁμαρτία* im Sinne einer sittlichen Verfehlung nicht nur ihm nicht beigelegt, sondern nach Kräften von ihm abgewehrt hat\*).

Nur einen Tadel erhebt Aristoteles gegen unser Drama, auch diesen so, daß er ihn abschwächt und entschuldigt. Unter den einzelnen Handlungen, aus denen sich die Fabel zusammensetzt, darf kein *ἄλογον* sein, nichts, was wir als unwahrscheinlich empfinden müßten; ist dies dennoch unvermeidlich, so muß es wenigstens der Vorfabel, nicht der Fabel selbst angehören wie im Ödipus (cp. 24 p. 1460 a 29). Was er damit meint, gibt er gleich darauf deutlicher an: daß Ödipus nicht weiß, wie Laios umgekommen ist\*\*).

Am besten aber zeigt sich die weitgehende und tiefe Wirkung, welche unser Stück trotz des ersten äußeren Miß-

\*) Man würde sagen können, daß die Schuldsucher Aristoteles mißverstanden hätten, wenn dieser *ἁμαρτία* in der Poetik so gemeint hätte, wie es die Rhetor. ad Alex. erklärt: 1427 a 31 ff. *τὸ μὲν ἐκ προνοίας κακόν τι ποιεῖν ἀδικίαν τίθει καὶ φαθι δεῖν τιμωρίαν ἐπὶ τοῖς τοιούτοις τὴν μέγιστην λαμβάνειν· τὸ δὲ δι' ἄγνοιαν βλαβερόν τι πράττειν ἁμαρτίαν εἶναι φατέον* und könnte diese Auffassung von *ἁμαρτία* in der Poetik für notwendig halten, weil Aristoteles ebenda 1453 b 29 sagt *ἔστι δὲ πράξει μὲν, ἀγνοοῦντας δὲ πράξει τὸ δεινόν, εἰδ' ὕστερον ἀναγνωρίσαι τὴν φίλαν, ὡσπερ ὁ Σοφοκλέους Οἰδίπους*; aber diese letzte Stelle beweist nichts, weil Ödipus wohl den Vaternord, aber nicht den Mord an sich *ἀγνοῶν* beging, und in der zu erklärenden Stelle steht *ἁμαρτία* in der Mitte zwischen *ἀρετῇ* und *δικαιοσύνη* einerseits, *κακία* und *μοχθηρία* anderseits, muß also eine geringe, aber doch eine Verschuldung bezeichnen.

\*\*\*) Man hat versucht, dieses *ἄλογον* durch allerlei künstliche Erklärungen hinwegzuräumen, ja auch eine Schuld herauszudeuteln; in Wahrheit ist zuzugeben, daß Sophokles, um seine Darstellung der Vorfabel nicht zu komplizieren, sich diese Unwahrscheinlichkeit gestattet hat.